

# ALLGEMEINER LEITFADEN FÜR BESUCHER DER ANTARKTIS

Der Allgemeine Leitfaden gilt für alle Besucher und alle Aktivitäten im Geltungsbereich des Antarktisvertrags.<sup>1</sup> Alle Besuche der Antarktis müssen gemäß dem Antarktisvertrag, dem zugehörigen Umweltschutzprotokoll und den relevanten Maßnahmen, Entscheidungen und Resolutionen erfolgen, die bei der Antarktis Vertragsstaatenkonferenz (ATCM, Antarctic Treaty Consultative Meetings) beschlossen wurden. Alle Aktivitäten müssen einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen werden und bedürfen einer vorherigen Genehmigung bzw. Erlaubnis oder müssen alle Anforderungen der zuständigen nationalen Behörde erfüllen.

## SCHUTZ WILD LEBENDER ARTEN IN DER ANTARKTIS

### WILD LEBENDE ARTEN

- Die Entnahme von wild lebenden Arten der Antarktis oder schädliche Eingriffe in diese sind verboten.
- Wenn Sie sich in der Nähe von Wildtieren aufhalten – sei es an Land oder auf See – bewegen Sie sich oder manövrieren Sie langsam und vorsichtig und begrenzen Sie den Lärm auf ein Minimum.
- Halten Sie einen angemessenen Abstand zu Wildtieren ein, um Störungen zu vermeiden. Auch wenn in vielen Fällen ein größerer Abstand erforderlich sein kann, sollten Sie an Land im Allgemeinen einen Mindestabstand von 5 m zu Wildtieren einhalten. Halten Sie alle Vorgaben zu Abständen in arten- oder standortspezifischen Richtlinien ein.
- Lassen Sie immer den Tieren den Vortritt und blockieren Sie nicht deren Zugangswege zwischen Meer und Land, Nistplätzen oder anderen Zielen.
- Das Verhalten von Tieren kann sich ändern, wenn sie gestört werden. Beobachten Sie das Verhalten der Wildtiere. Wenn ein Wildtier sein Verhalten ändert (es steht auf, wogegen es vorher saß, es bewegt aufgeregt den Kopf, es fängt an zu schreien, wogegen es vorher still war usw.), stellen Sie Ihre Bewegungen ein oder vergrößern Sie ganz langsam Ihren Abstand.
- Bleiben Sie außerhalb der Kolonie und beobachten Sie sie aus sicherer Entfernung. Tiere reagieren auf Störungen besonders sensibel, wenn sie brüten (einschließlich Nisten) oder in der Mauser sind.
- Jede Situation ist unterschiedlich. Berücksichtigen Sie die Topographie und die individuellen Gegebenheiten des Ortes, da diese Auswirkungen auf die Verletzbarkeit der Wildtiere durch Störungen haben kann.
- Halten Sie Ausschau nach Eiern, Küken oder Nestmaterial von Skuas, Pinguinen oder Sturmvoögeln.
- Unbemannte Luftfahrzeuge dürfen nicht in der Nähe von Wildtieren eingesetzt werden.
- Füttern Sie Wildtiere nicht und lassen Sie keine Nahrungsmittelreste herumliegen.

### VEGETATION

- Die Vegetation, einschließlich Moosen und Flechten, ist empfindlich und wächst äußerst langsam. Betreten, befahren oder landen Sie nicht auf Moosbetten oder mit Flechten bewachsenen Felsen, um Schäden zu vermeiden.
- Bleiben Sie, wenn Sie zu Fuß unterwegs sind, möglichst auf den festgelegten Wegen, um Störungen oder Beschädigungen des Bodens und der bewachsenen Oberflächen zu minimieren. Wo kein Weg vorhanden ist, wählen Sie Ihre Route sorgfältig aus und nehmen Sie den direktesten Weg, wobei Sie die Vegetation, empfindliches Gelände, Geröllhalden und Wildtiere meiden sollten.

### EINBRINGEN NICHTHEIMISCHER ARTEN UND KRANKHEITSERREGER

- Führen Sie keine Pflanzen oder Tiere in die Antarktis ein.
- Um das Einbringen nichtheimischer Arten und Krankheiten zu verhindern, waschen Sie Ihre Schuhe sorgfältig und reinigen Sie Ihre Ausrüstung, einschließlich Kleidung, Taschen, Stativen, Zelten und Walking Stöcken, bevor Sie diese in die Antarktis bringen. Achten Sie insbesondere auf Schuhsohlen, Klettverschlüsse und Taschen, die Erde oder Samen enthalten könnten. Fahrzeuge und Fluggeräte sind ebenfalls zu reinigen.
- Um die Übertragung nichtheimischer Arten und Krankheiten zwischen den Standorten in der Antarktis zu verhindern, stellen Sie sicher, dass alle Kleidungsstücke, Stiefel und Ausrüstungen gründlich gereinigt werden, bevor Sie sich zwischen den Standorten und Regionen bewegen.

## SCHUTZGEBIETE UND STRUKTUREN RESPEKTIEREN

### ANTARCTIC SPECIALLY MANAGED AREAS (ASMAs) UND ANTARCTIC SPECIALLY PROTECTED AREAS (ASPAs)

- Aktivitäten in ASPAs und ASMAs müssen mit den Bestimmungen des jeweiligen Managementplans übereinstimmen und alle Einschränkungen bezüglich der Durchführung von Aktivitäten in diesen Gebieten einhalten.
- Für das Betreten eines ASPA ist eine Genehmigung der zuständigen nationalen Behörde erforderlich. Tragen Sie die Genehmigung stets bei sich und befolgen Sie alle Vorgaben der Genehmigung, wenn Sie einen solchen Ort besuchen.
- Überprüfen Sie die Standorte und Grenzen von ASPAs und ASMAs im Voraus und beziehen Sie sich auf die Bestimmungen ihrer Managementpläne (alle können auf der Antarctic Treaty Secretariat-Website ([www.ats.aq](http://www.ats.aq)) gefunden werden).

### HISTORISCHE STÄTTEN UND MONUMENTE (HSMs) UND ANDERE STRUKTUREN

- Einige historische Bauwerke sind als ASPAs ausgewiesen und bedürfen einer Besuchserlaubnis, wobei die Bestimmungen des jeweiligen Managementplans zu beachten sind.

- Historische Bauwerke und Strukturen können in einigen Fällen zu touristischen, Freizeit und Bildungszwecken besucht werden. Besucher sollten diese, mit Ausnahme von Notsituationen, nicht für andere Zwecke nutzen.
- Beschädigen, entfernen, zerstören oder verändern Sie keine historische Stätten, Monumente, Artefakte oder sonstige Gebäude oder Schutzhütten (unabhängig davon, ob diese bewohnt oder nicht bewohnt sind).
- Konsultieren Sie die entsprechenden ATCM-Besucherrichtlinien hinsichtlich spezieller Regeln in Bezug auf historische Stätten, Denkmäler, Gegenstände oder Gebäude und andere Strukturen in deren Umgebung.
- Reinigen Sie vor dem Betreten einer historischen Struktur Ihre Schuhe von Schnee und Splitt und entfernen Sie Schnee und Wasser von Ihrer Kleidung, da diese Strukturen oder Artefakte beschädigen könnten.
- Achten Sie darauf, nicht auf Artefakte zutreten, die unter Sedimenten oder dem Schnee verborgen sein könnten, wenn Sie sich an historischen Stätten bewegen.
- Wenn Sie auf etwas stoßen, das von historischem Wert sein könnte, und von dem die Behörden keine Kenntnis haben, berühren oder stören Sie es nicht. Benachrichtigen Sie Ihren Expeditionsleiter oder die NCAs.
- Eine Liste der offiziell ausgewiesenen HSMs finden Sie auf der ATS-Website.

## RESPEKTIEREN SIE DIE WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

- Einige Antarktisstationen können nach vorheriger Absprache Besucher empfangen. Holen Sie vor dem Besuch einer Antarktisstation eine Genehmigung ein.
- Bestätigen Sie geplante Besuche rechtzeitig im Voraus oder gemäß den Anweisungen des Leiters einer Station, bevor Sie ankommen.
- Beachten Sie neben diesen allgemeinen Richtlinien auch alle ortsspezifischen Regeln oder Besucherrichtlinien, die für den Besuch von Antarktisstationen gelten.
- Beeinträchtigen oder entfernen Sie keine wissenschaftliche Ausrüstung oder Markierungen, und stören Sie keine experimentellen Studienorte, Feldlager oder gelagerten Vorräte.

## HALTEN SIE DIE ANTARKTIS UNBERÜHRT – HINTERLASSEN SIE KEINE SPUREN IHRES BESUCHS

### ABFÄLLE

- Hinterlassen Sie keine Abfälle oder Reste an Land, und entsorgen Sie diese nicht im Meer.
- Es gilt Rauchverbot außer in ausgewiesenen Bereichen an Stationen oder in Camps, um Abfälle und Brandgefahr für Strukturen zu vermeiden. Sammeln Sie Asche und Abfälle zur Entsorgung außerhalb der Antarktis.
- Stellen Sie sicher, dass Abfälle gemäß Anhang III (Abfallentsorgung) und IV (Meeresverschmutzung) des Umweltschutzprotokolls zum Antarktisvertrag gehandhabt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass alle persönlichen Gegenstände und sämtliche Ausrüstung und Abfälle stets so gehandhabt werden, dass eine Ausbreitung in die Umwelt durch starken Wind oder eine Nahrungsaufnahme durch Wildtiere verhindert wird.

### SCHUTZ DER WILDNIS

- Stören oder verschmutzen Sie keine Seen, Flüsse oder sonstigen Gewässer (z. B. durch Betreten, Körperwäsche oder Waschen von Ausrüstung, Werfen von Steinen, usw.)
- Malen oder ritzen Sie keine Namen oder Graffiti auf von Menschen gemachte oder natürliche Oberflächen in der Antarktis.
- Sammeln oder Sie keine menschengemachten, biologischen oder geologischen Gegenstände als Souvenir, einschließlich Steinen, einschließlich Federn, Knochen, Eiern, Vegetation, Erde, Steinen, Meteoriten oder Fossilien.
- Bauen Sie Zelte und Ausrüstung möglichst auf Schnee oder zuvor benutzten Lagerplätzen auf.

## VERHALTEN SIE SICH SICHERHEITSBEWUSST

### SICHERHEITSMASSNAHMEN/ VORKEHRUNGEN

- Seien Sie auf raues und wechselhaftes Wetter vorbereitet. Ihre Ausrüstung und Kleidung muss den antarktischen Verhältnissen angepasst sein. Halten Sie sich vor Augen, dass die antarktische Umwelt unwirtlich, unberechenbar und potenziell gefährlich ist.

- Schätzen Sie Ihre Fähigkeiten und die durch die antarktische Umwelt gegebenen Gefahren richtig ein und handeln Sie entsprechend. Planen Sie Ihre Aktivitäten immer unter Beachtung Ihrer Sicherheit.
- Halten Sie einen größeren Sicherheitsabstand zu potenziell gefährlichen oder ihr Territorium verteidigenden Wildtieren wie Pelzrobben ein – sowohl an Land als auch auf See. Halten Sie nach Möglichkeit mindestens 15 bis 25 m Abstand.
- Achten Sie darauf, wo Sie hingehen, da Robben getarnt auf und zwischen Felsen liegen können. Halten Sie einen Sicherheitsabstand zur Meeresküste und seien Sie vorsichtig beim Betreten von Rissen im Meereis.
- Skuas verteidigen ihr Territorium aggressiv und greifen jeden an, der sich ihrem Nest nähert, indem sie sich auf Eindringlinge stürzen. Wenn dies geschieht, ziehen Sie sich von der Stelle zurück, an welcher der Angriff begann.
- Alle Wildtiere, selbst Pinguine, können ernsthafte Schäden verursachen. Unterschätzen Sie diese Risiken nicht.
- Wenn Sie in einer Gruppe reisen, befolgen Sie die Ratschläge und Anweisungen Ihrer Exkursionsleiter. Entfernen Sie sich nicht von Ihrer Gruppe, da das Überleben in der Antarktis eine Frage von Minuten sein kann (vor allem im Falle einer akuten Unterkühlung).
- Gehen Sie ohne entsprechende Ausrüstung und Erfahrung nicht auf Gletscher oder größere Schneefelder. Es besteht die große Gefahr, in versteckte Gletscherspalten zu fallen.
- Seien Sie in der Nähe von kalbenden Gletschern besonders wachsam. Abbrechende Eisstücke können gefährliche Wellen erzeugen.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie auf Felsen und/ oder Geröll klettern, da tauender Permafrost mit wechselnden Temperaturen zu einer erhöhten Lawinengefahr führt.
- Rechnen Sie nicht mit Rettungsdiensten. Durch vernünftige Planung, hochwertige Ausrüstung und geschultes Personal werden die Unabhängigkeit von fremder Hilfe verbessert und Risiken vermindert.
- Betreten Sie Notunterkünfte nur bei einem tatsächlichen Notfall. Wenn Sie Ausrüstung oder Lebensmittel aus einer Notunterkunft verwenden, informieren Sie die nächstgelegene Forschungsstation oder die zuständige nationale Behörde, von der die Besucheraktivität in der Antarktis genehmigt/erlaubt wurde, sobald der Notfall vorbei ist.
- Respektieren Sie Rauchverbote. Die Verwendung von Lampen mit brennbaren Stoffen und offenen Flammen innerhalb und in der Umgebung von historischen Strukturen ist strengstens untersagt. Beugen Sie durch große Sorgfalt der Gefahr eines Feuers vor. Feuer stellt in der trockenen Umwelt der Antarktis eine große Gefährdung dar.

## VORAUSSETZUNGEN FÜR LANDUNGEN UND TRANSPORTE

### TRANSPORT

- Verwenden Sie Luftfahrzeuge, Schiffe, Kleinboote, Hovercrafts oder sonstige Transportmittel zu Wasser oder zu Land in einer Weise, durch die Wildtiere nicht gestört werden.
- Das Überfliegen von Vogel und Säugetierkolonien ist zu vermeiden. Befolgen Sie die Empfehlungen der Resolution 2 (2004) Richtlinien für den Betrieb von Fluggeräten in der Nähe von Vogelkolonien in der Antarktis.
- Beim Auffüllen von Kraftstofftanks für Kleinboote sollte sichergestellt werden, dass Verschüttungen aufgefangen werden können, beispielsweise an Bord eines Schiffes.
- Überprüfen Sie, dass Kleinboote frei von Erde, Pflanzen oder Tieren sind, bevor Sie mit deren Anlandung beginnen.
- Kleinboote müssen Kurs und Geschwindigkeit stets so regulieren, dass Störungen von Wildtieren minimiert und jegliche Kollisionen mit Wildtieren vermieden werden

### SCHIFFE<sup>2</sup>

- Ein Standort darf jeweils nur von einem Schiff besucht werden.
- Schiffe mit mehr als 500 Passagieren dürfen nicht in der Antarktis anlanden.

### ANLANDGEHEN VON PASSAGIEREN VON SCHIFFEN

- Es dürfen jeweils nur maximal 100 Passagiere von einem Schiff aus an Land gehen, es sei denn, die standortspezifische Richtlinie erfordert weniger Passagiere.
- Bei Anlandungen von Schiffen sollte an allen Standorten ein Exkursionsleiter auf 20 Passagiere kommen, es sei denn, die standortspezifische Situation erfordert mehr Exkursionsleiter.



<sup>1</sup> Es wird anerkannt, dass Ausnahmen von der Anwendung der Elemente dieses Leitfadens für wissenschaftliche und offizielle Regierungstätigkeiten gemacht werden können, wenn die Durchführung dieser Tätigkeiten dies erfordert und wenn eine vorherige Genehmigung der zuständigen nationalen Behörde erteilt wurde und die Tätigkeit alle Anforderungen der jeweiligen nationalen Behörde erfüllt.

<sup>2</sup> Ein Schiff ist definiert als ein Wasserfahrzeug, das mehr als 12 Passagiere befördert

# SCHLEPPEN SIE KEINE SCHÄDLINGE EIN!

Helfen Sie mit, die einzigartige Umwelt der Antarktis vor nicht-heimischen Arten zu schützen.

Der Antarktisvertrag verbietet die Einschleppung nicht-heimischer Arten in die Antarktis. Als Gast in der Antarktis spielen Sie eine wichtige Rolle, um zu helfen, die einzigartige Umwelt des weißen Kontinents zu schützen. Danke, dass Sie Ihren Teil dazu beitragen!

## GEFÄHRDETE ANTARKTIS

Nicht-heimische Arten sind Organismen, die in einem Gebiet nicht natürlich vorkommen und meist mit menschlichen Aktivitäten in Verbindung stehen. Sie haben sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf das antarktische Ökosystem, die in vielen Regionen der Antarktis dokumentiert wurden.

Beispiele für nicht-heimische Arten und damit zusammenhängende Gegenstände sind unter anderem:

- Samen, Blumen, Wurzeln, Blätter, getrocknete Pflanzen
- Tiere: Nagetiere, Insekten, Federn
- Erdreich: Schlamm, Schmutz, Steine
- Mikroskopische Organismen: Bakterien, Hefe

## VOR DER ABREISE: ÜBERPRÜFUNG UND REINIGUNG IHRER AUSTRÜSTUNG

Überprüfen und reinigen Sie Ihre Gegenstände vor der Abreise. So können Sie die Biosicherheitsmaßnahmen der Länder, durch die Sie reisen, einhalten. Vor Antritt eines Fluges oder einer Schiffsreise in die Antarktis ist dies unerlässlich. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie vor Ihrer Reise Zeit in der freien Natur verbracht haben, z. B. wenn Sie Wanderungen unternommen, Touren geführt oder an ihnen teilgenommen haben oder einen Bauernhof besucht haben.

Überprüfen und reinigen Sie alles, was Sie mitnehmen wollen, gründlich. Nicht-heimische Arten können über viele Arten von Ausrüstung eingeschleppt werden:



- Stiefel und Schuhe
- Hosen/Hosenbeine
- Taschen
- Klettverschluss, Fleece und Oberbekleidung. Vom Mitbringen von Kleidung oder Ausrüstung mit Klettverschlüssen wird abgeraten.
- Rucksäcke, Kamerataschen
- Outdoor-Ausrüstung, einschließlich Forschungsausrüstung
- Wanderstöcke, Stative

## IN DER ANTARKTIS/SUBANTARKTIS: VERHINDERUNG VON KREUZKONTAMINATION

Es ist wichtig, den Transport von Arten zwischen Orten innerhalb der Antarktis und der Subantarktis zu vermeiden. Überprüfen und reinigen Sie Ihre Ausrüstung immer zwischen Einsätzen an verschiedenen Orten, um das Risiko einer unbeabsichtigten Verbreitung von Arten zu minimieren.

Wenn Sie auf einem Schiff reisen und an Landgängen teilnehmen, benutzen Sie die „Schuhwaschanlage“ an Bord, um Schuhe, Kleidung, Wanderstöcke, Spikes usw. vor Landgängen und bei der Rückkehr zum Schiff zu reinigen und zu desinfizieren.



Die Schuhwaschanlage ist eine Anlage auf dem Schiff, die sich am Ende der Landungsbrücke oder in der Nähe der Stelle befindet, an der die Passagiere das Schiff betreten. Sie ermöglicht es dem Team, der Besatzung und den Gästen, Schuhe und Kleidung gründlich zu desinfizieren, abzubürsten und von Verunreinigungen zu befreien, um eine vollständige Dekontamination sicherzustellen. Das Desinfektionsmittel darf nicht abgespült werden, sondern muss auf den Gegenständen gründlich trocknen.

**Nicht-heimische Arten** können mikroskopisch klein sein und sind mit bloßem Auge nicht immer zu erkennen. Achten Sie daher besonders auf eine gründliche Reinigung.

**Seien Sie vorsichtig, wenn Sie** Bereiche mit organischem Material betreten, da dieses leicht in andere empfindliche Bereiche eingeschleppt werden kann. Legen Sie die Ausrüstung wenn möglich nicht auf den Boden. Alles, was mit dem Boden in Berührung kommt, wie z. B. Rucksäcke, muss überprüft und desinfiziert werden.

## SCHRITTE ZUM SCHUTZ DER ANTARKTIS UND SUBANTARKTIS



### 1. Reinigen und überprüfen Sie Ihre Ausrüstung zwischen Landungen und wenn Sie sich zwischen Camps und Regionen bewegen.

Dazu gehören Schuhe, Ausrüstungskoffer, Tagesrucksäcke, Kleidung und alles andere, worin sich nicht heimische Arten verbergen könnten. Wenn Sie sich zwischen Standorten, Camps oder Regionen bewegen, reinigen Sie Kleidung und Ausrüstung gründlich, bevor Sie den Standort verlassen, und verwenden Sie ein desinfizierendes Reinigungsmittel. Achten Sie darauf, dass das Desinfektionsmittel zwischen den Landungen auf Schuhen und Ausrüstung trocknet.



### 2. „Schädlinge“ melden

Alle nicht heimischen Arten gelten als „Schädlinge“ für die antarktische Umwelt. Teilen Sie Ihren Reiseleitern mit, wenn Sie glauben, dass Sie eine nicht-heimische Art gefunden haben. Ihre Reiseleiter nehmen dann Kontakt mit [environmental@usap.gov](mailto:environmental@usap.gov) auf, um Funde von nicht-heimischen Arten zu melden.



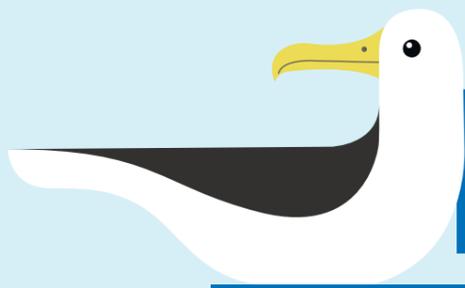
### 3. Informieren Sie andere

Geben Sie diese Informationen an andere weiter. Wir alle tragen zur Gesundheit der antarktischen Umwelt bei!

[WWW.IAATO.ORG](http://WWW.IAATO.ORG)

Die IAATO dankt dem United States Antarctic Program der National Science Foundation für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Dokuments.





# IAATO-RICHTLINIEN

## ZUR VOGELBEOBACHTUNG



### ALLGEMEINER VERHALTENSKODEX ZUR BEOBACHTUNG VON VÖGELN AN LAND, AUF DEM EIS ODER IM WASSER

- Verwenden Sie Schiffe, Kleinboote<sup>1</sup> oder sonstige Transportmittel nicht in einer Weise, durch die Wildtiere gestört werden, egal ob an Land, auf dem Eis, im Wasser oder in der Luft.
- Führen Sie keine abrupten Bewegungen aus und beschränken Sie den Lärm auf ein Minimum.
- Sollten Sie eine Veränderung im Verhalten der Vögel beobachten, vergrößern Sie langsam den Abstand zu ihnen. Dies kann ein Anzeichen von Störung sein.
- Lassen Sie Tieren stets Vortritt.
- Füttern Sie niemals Wildtiere.
- Initiieren Sie niemals Interaktionen, berühren Sie niemals Wildtiere oder lassen Sie sich niemals von ihnen berühren.
- Befolgen Sie stets die entsprechenden Biosicherheitsmaßnahmen für Kleidung, Schuhe und Ausrüstung.
- Sie dürfen auf keinen Fall versuchen, Vögel anzulocken (z. B. mit Fisch oder Fischöl).

### EMPFOHLENE

### ANNÄHERUNGSDISTANZEN

Der Mindestabstand zu Vögeln an Land oder auf dem Eis beträgt mindestens 5 Meter/15 Fuß.<sup>2</sup>

Die vorgeschriebenen Entfernungen für die Annäherung/Beobachtung sind einzuhalten, sofern die Tiere keine Anzeichen für Störung durch Ihre Anwesenheit zeigen. Beachten Sie, dass Ihre Genehmigung/Zulassung möglicherweise die Einhaltung eines größeren Abstands vorschreibt. Nähere Interaktionen sollten stets von den Tieren initiiert werden.

Tierart und/oder Entwicklungsstadium	Einzuhaltender Mindestabstand (m/ft)
Nistende Seevögel	5 m / 15 ft
Nistende Riesensturmvögel	25 m / 75 ft
Nistende Riesensturmvögel	10 m / 30 ft
Sich imponierend gebärdende Albatrosse	25 m / 75 ft
Pinguine in der Mauser (Individuen und Gruppen)	5 m / 15 ft

### VÖGEL AN LAND BEOBACHTEN



- Sollten Sie eine Veränderung im Verhalten der Vögel beobachten, vergrößern Sie langsam den Abstand zu ihnen.
- Vermeiden Sie es, Pinguinpfade sowie Stellen, an denen die Tiere ins Wasser gehen und es verlassen, zu versperren. Stimmen Sie sich mit anderen in diesem Gebiet ab.
- Wenn Sie bei Schnee und Eis an Land gehen, vermeiden Sie das Anlegen von „Pfeilenlöchern“, in die Pinguine fallen können. Versuchen Sie stets, die gleiche Spur durch den Schnee zu verwenden. Wenn Sie Löcher anlegen, füllen Sie sie sorgfältig auf oder machen Sie sie breiter und/oder abgeschrägt.
- Bleiben Sie außerhalb von Kolonien und beobachten Sie sie aus sicherer Entfernung.
- Seien Sie vorsichtig im Tussockgras, da dort Vögel nisten könnten.
- Neugierige Tiere, insbesondere Pinguine, können sich Ihnen nähern. Halten Sie den erforderlichen Mindestabstand ein (mindestens 5 m). Bereiten Sie sich darauf vor, langsam zurückzutreten, nachdem Sie hinter sich geschaut haben.
- Wenn sich ein Vogel im Tiefflug nähert, versucht er evtl. seine Küken oder sein Nest zu schützen. Ziehen Sie sich in die Richtung zurück, aus der Sie gekommen sind. Achten Sie auf Eier und Jungvögel, die versteckt sein können.
- Stören Sie niemals Wildtiere und belasten Sie Pflanzen nicht, um „bessere“ Fotos machen zu können. Verwenden Sie beim Fotografieren unter keinen Umständen einen Blitz.
- Verwenden Sie keine „Selfie-Sticks“ oder andere Ausrüstung, um näher heranzukommen.

[WWW.IAATO.ORG](http://WWW.IAATO.ORG)

### SEEVOGELSCHWÄRME AUF DEM OFFENEN MEER

Manchmal lassen sich Seevogelschwärme auf dem offenen Meer beobachten: z. B. große Gruppen von Vögeln, die an der Oberfläche fressen, tauchen oder sich einfach nur ausruhen und ein Bad nehmen.

- Halten Sie sich nur am Rand solcher Aufkommen auf und vermeiden Sie Störungen.
- Schiffe und Yachten sollten einen Mindestabstand von 100 m/300 ft einhalten.
- Kleinboote und muskelkraftbetriebene Wasserfahrzeuge sollten mindestens 30 m/90 ft Abstand halten.

### VÖGEL AUF SCHWIMMENDEM EIS



Vögel nutzen häufig schwimmendes Eis, um sich darauf auszuruhen oder um Raubtieren aus dem Weg zu gehen.

- Schiffe und Yachten sollten sich mindestens 100 Meter/300 Fuß von Vogelkolonien auf schwimmendem Eis entfernt halten.
- Kleinboote und muskelkraftbetriebene Wasserfahrzeuge sollten mindestens 5–15 Meter Abstand von Vögeln auf Eis halten.

### PINGUINE, DIE KLEINBOOTE BETRETEN

Gelegentlich betreten Pinguine Kleinboote und können dort „gefangen“ sein. Die Passagiere sollten ruhig bleiben und warten, bis der Pinguin von selbst wieder über Bord ins Wasser springt. Normalerweise braucht er keine Hilfe. Falls Hilfe erforderlich ist, wird das Team entsprechend der Richtlinien handeln.

Ausführlichere Informationen finden Sie im vollständigen Dokument IAATO-Richtlinien zur Vogelbeobachtung.

<sup>1</sup> Für die Zwecke dieses Dokuments werden „Kleinboote“ als Schlauchboote im Zodiac-Stil definiert, z. B. Schlauchboote mit festem oder halbstarrem Rumpf bzw. ähnliche kleine Landungsboote, die für die Küsteninteraktionen verwendet werden.

<sup>2</sup> Allgemeingültige Besucherrichtlinie (General Guidelines for Visitors to the Antarctic), Versammlung der Antarktisvertragsstaaten, Resolution 4 (2021), Anhang 1





# IAATO-RICHTLINIEN

## ZUR ROBBENBEOBACHTUNG

### ALLGEMEINER VERHALTENSKODEX ZUR BEOBACHTUNG VON ROBBEN AN LAND UND AUF DEM EIS

- Verwenden Sie Schiffe, Kleinboote<sup>1</sup> oder sonstige Transportmittel nicht in einer Weise, durch die Wildtiere gestört werden. Umzingeln Sie eine Robbe niemals mit Menschen und Kleinbooten.
- Beachten Sie, dass Sie sich Landeplätzen, Kolonien und einzelnen Tieren langsam nähern und sich von ihnen wegbewegen. Stimmen Sie sich mit anderen in diesem Gebiet ab.
- Beobachten Sie das Verhalten der Tiere auf Anzeichen von Störung.
- Beschränken Sie den Lärm auf ein Minimum und machen Sie keine abrupten Bewegungen.
- Lassen Sie Tieren stets Vortritt.
- Initiieren Sie niemals Interaktionen, berühren Sie niemals Wildtiere oder lassen Sie sich niemals von ihnen berühren.
- Füttern Sie niemals Wildtiere.
- Befolgen Sie stets die entsprechenden Biosicherheitsmaßnahmen für Kleidung, Schuhe und Ausrüstung.



### DAS VERHALTEN VON ROBBEN VERSTEHEN, UM STÖRUNGEN ZU VERMEIDEN

Robben, die sich an Land, auf Felsen oder auf dem Eis befinden, reagieren sensibel auf Boote und Menschen. Geräusche, Gerüche und visuelle Reize können eine Reaktion hervorrufen.

Achten Sie darauf, ob das Verhalten einer Robbe Erregung anzeigt, wie z. B.:

- erhöhte Aufmerksamkeit oder Wachsamkeit, Kopfdrehung oder Verlängerung des Halses
- mehrmaliges Kopfhieven. Wenn dies geschieht, entfernen Sie sich, da die Robbe durch Ihre Anwesenheit gestresst werden könnte
- Änderung von liegender zu aufrechter Körperhaltung
- Drehen des Körpers, um sich einer wahrgenommenen Bedrohung durch Menschen, Schiffe oder Fahrzeuge zu stellen
- Flucht einzelner Tiere oder Herden vor sich nähernden Booten, Fahrzeugen oder Personen.
- Zeigen von geöffnetem Maul/Gähnen (z. B. Seeleoparden auf dem Eis oder See-Elefanten an Land)
- aggressive Gebärden oder Warnangriffe in Ihre Richtung
- Vergrößern Sie im Zweifelsfall vorsichtig den Abstand

[WWW.IAATO.ORG](http://WWW.IAATO.ORG)

Die IAATO-Richtlinien zur Robbenbeobachtung bieten einen Überblick über die besten Vorgehensweisen zur sicheren und umweltschonenden Beobachtung von Robben. Sie ergänzen, aber ersetzen nicht die artspezifischen IAATO-Richtlinien.

Ausführlichere Informationen finden Sie im vollständigen Dokument IAATO-Richtlinien zur Robbenbeobachtung.

<sup>1</sup> Für die Zwecke dieses Dokuments werden „Kleinboote“ als Schlauchboote im Zodiac-Stil definiert, z. B. Schlauchboote mit festem oder halbstarrem Rumpf bzw. ähnliche kleine Landungsboote, die für die Küsteninteraktionen verwendet werden.

<sup>2</sup> Allgemeingültige Besucherrichtlinie (General Guidelines for Visitors to the Antarctic), Versammlung der Antarktisvertragsstaaten, Resolution 4 (2021), Anhang 1

### EMPFOHLENE ANNÄHERUNGSDISTANZEN

Der Mindestabstand zu Robben an Land oder auf dem Eis beträgt mindestens 5 Meter/15 Fuß.<sup>2</sup>

Die vorgeschriebenen Entfernungen für die Annäherung/Beobachtung sind einzuhalten, sofern die Tiere keine Anzeichen für Störung durch Ihre Anwesenheit zeigen. Beachten Sie, dass Ihre Genehmigung/Zulassung möglicherweise die Einhaltung eines größeren Abstands vorschreibt. Nähere Interaktionen sollten stets von den Tieren initiiert werden.

Tierart und/oder Entwicklungsstadium	Mindestabstand (m/ft)
Kämpfende See-Elefantenmännchen an Land	25 m/75 ft
Seebären und Seelöwen an Land	15 m/45 ft
Seeleoparden an Land/auf dem Eis/im Wasser	5-15 m/15-45 ft
Jungtiere, einschließlich Welpen und junge See-Elefanten.	5 m/15 ft

### ROBBEN AN LAND BEOBACHTEN UND SICH IHNEN ANNÄHERN



- Während der Hochsaison der Paarungszeit ist es aufgrund der großen Anzahl von Robben und der energischen Verteidigung ihrer Reviere unter Umständen nicht möglich, an Land zu gehen.
  - Die Fahrt mit einem Kleinboot ist eine alternative Möglichkeit, die sowohl Robben als auch die Besucher schützt.
  - Blockieren Sie keine Bereiche, die Wildtiere als Ein- oder Ausgang in das Wasser nutzen.
  - Verringern Sie die Geschwindigkeit und/oder verändern Sie den Kurs, um Kollisionen zu vermeiden.
- Wenn Sie Robben sehen, umzingeln Sie sie nicht und trennen Sie sie nicht voneinander, dies gilt insbesondere für Harems sowie für Mütter und Jungtiere.
  - Jungtiere werden häufig allein gelassen, während die Mutter frisst. Sie wurden nicht verlassen und sollten in Ruhe gelassen werden.
  - Bleiben Sie auf der Seite, wo die Tiere Sie sehen können.
- Lehnen Sie sich nicht über Robben, die an Land liegen, und halten Sie ihr Blickfeld frei.
- Vermeiden Sie es an Stränden, sich zwischen den Robben und dem Meer aufzuhalten. Laufen Sie „oberhalb“ der Robben.
- Gehen Sie an Brutstränden mit einem Partner zusammen spazieren, um das Risiko einer überraschenden Begegnung zu minimieren. Fotografieren Sie abwechselnd, damit eine Person immer aufpassen kann.
- Achten Sie auf Tiere im Tussockgrasland.
- Halten Sie die Ausrüstung so weit wie möglich von wild lebenden Tieren an Land entfernt. Wenn sich Robben nähern, sollten Sie die Ausrüstung vorsichtig bewegen, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Verwenden sie keine „Selfie-Sticks“ oder andere Ausrüstung, um näher heranzukommen.
- Stören Sie niemals Wildtiere und belasten Sie Pflanzen nicht, um „bessere“ Fotos machen zu können. Verwenden Sie beim Fotografieren unter keinen Umständen einen Blitz.



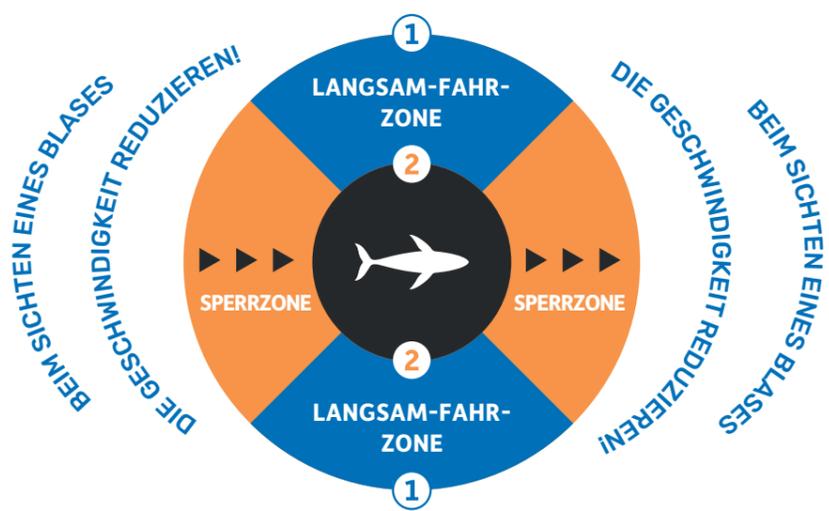
# IAATO-RICHTLINIEN

## FÜR DIE BEOBACHTUNG VON WALEN

DIESE VERFAHREN GELTEN FÜR ALLE SCHIFFE, EINSCHLIESSLICH KLEINBOOTE<sup>1</sup>, KAJAKS ETC.

### ANNÄHERUNG AN WALE

Die vorgeschriebenen Entfernungen für die Annäherung/Beobachtung sind einzuhalten, sofern die Tiere keine Anzeichen für Störung durch Ihre Anwesenheit zeigen. Beachten Sie, dass Ihre Genehmigung/Zulassung möglicherweise die Einhaltung eines größeren Abstands vorschreibt. Nähere Interaktionen sollten stets von den Tieren initiiert werden. Nähern Sie sich Walen und Delfinen niemals von vorne oder direkt von hinten. Nähern sie sich schräg von der Seite.



#### ZONE 1 400 m/1300 ft

- Fahren Sie nicht schneller als 5 Knoten UND erzeugen Sie keine Bugwelle.
- Die Motoren müssen sich im Leerlauf befinden, wenn dies ohne Gefahr möglich ist.
- Nähern Sie sich fressenden Bartenwalen höchstens auf 200 m/600 ft.

#### ZONE 2 100 m/300 ft

- Alle Schiffe, einschließlich Kleinboote und muskelkraftbetriebene Wasserfahrzeuge, sollten diesen Abstand einhalten.

### WALE BEOBACHTEN UND IHR VERHALTEN VERSTEHEN

Das Verhalten von Tieren kann sich ändern, wenn sie gestört werden. Achtung.

Jede Begegnung mit Walen ist anders. Verschiedene Individuen und Arten können auf die Anwesenheit von Schiffen völlig unterschiedlich reagieren. Die folgenden Verhaltensweisen können auf Stress oder Störung hinweisen:

- Plötzliche/unregelmäßige Bewegungen; Änderungen der Bewegungsrichtung
- Regelmäßige Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen
- Bewegung vom Gebiet weg
- Sichtbare allgemeine Erregung
- Hastiges Untertauchen.
- Trompetenartiges Blasen (laut, scharfes Ausatmen)
- Das Auftauchen, Herausstrecken der Schwanzflosse und Klatschen mit den Schwimfflossen kann ein Zeichen dafür sein, dass die Wale untereinander Kontakte knüpfen oder fressen möchten und die Boote evtl. nicht bemerkt haben. Diese Verhaltensweisen können auf Stress hinweisen.

[WWW.IAATO.ORG](http://WWW.IAATO.ORG)

Schiffsbetreiber sollten alle zusätzlichen nationalen, internationalen oder IAATO-Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten. In einigen Gebieten werden während des Jahres besondere Schutzmaßnahmen getroffen, um Störungen und Verletzungen der Wale zu vermeiden. Beachten Sie, dass die IAATO-Richtlinien für die Wildtierbeobachtung und andere Richtlinien die nationalen Gesetze nicht ersetzen. Die Richtlinien und Vorschriften mancher Länder sind strenger als die IAATO-Richtlinien und haben in diesem Fall Vorrang. Verstöße gegen nationale Vorschriften können Geld- und Gefängnisstrafen und in manchen Fällen die Beschlagnahmung des Wasserfahrzeugs nach sich ziehen.

<sup>1</sup> Für die Zwecke dieses Dokuments werden „Kleinboote“ als Schlauchboote im Zodiac-Stil definiert, z. B. Schlauchboote mit festem oder halbstarrem Rumpf bzw. ähnliche kleine Landungsboote, die für die Küsteninteraktionen verwendet werden.



Wenn Sie eine Verhaltensänderung bemerken, lassen Sie das Tier ziehen oder entfernen Sie sich langsam und vorsichtig von dem Tier, wenn dies ohne Gefahr möglich ist (nicht schneller als 5 Knoten fahren UND keine Bugwelle erzeugen).

Besondere Vorsicht ist bei Orcas geboten, die empfindlicher auf Störungen reagieren können.

Wenn sich Orcas den Kajaks nähern und aus dem Wasser auftauchen, um sie zu untersuchen, stellen Sie sicher, dass sich Sicherheitsboote in der Nähe der Kajaks befinden. Ziehen Sie in Betracht, die Kajakfahrer bei Bedarf von den Kajaks in die Kleinboote zu holen.

Meeressäuger können sich Ihren Schiffen nähern und sich in deren Nähe aufhalten. Lassen Sie in diesem Fall das Schiff passiv treiben. Schiffe sollten Walen nicht den Weg abschneiden.

### VERHALTENSKODEX FÜR KONTAKT MIT MEERESSÄUGERN

- Bleiben Sie maximal 30 Minuten bei dem Tier. Wenn es zu irgendeinem Zeitpunkt des Aufenthalts Anzeichen für Unruhe gibt, ziehen Sie sich langsam und ruhig zurück.
- Mehrere Schiffe erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Meeressäuger gestört werden. Es sollten sich jeweils maximal zwei Schiffe oder vier Kleinboote gleichzeitig dort befinden.
- Stimmen Sie sich mit anderen ab, um sicherzustellen, dass den Tieren ein großer, offener Weg zur Verfügung steht, um das Gebiet zu verlassen, und dass die Tiere niemals eingegengt werden.
- Halten Sie sich auf der Landseite der Wale auf, wenn Sie sich nahe an der Küste entlangbewegen.
- Gruppen von Meeressäugern, insbesondere Mütter und ihre Jungtiere, dürfen nicht umzingelt, getrennt oder auseinandergejagt werden.
- Lassen Sie die Wale passieren und verfolgen Sie sie nicht.
- Versuchen Sie niemals, Tiere zu berühren oder zu füttern.
- Vermeiden Sie abrupte Geräuschänderungen, die das Tier erschrecken oder stören könnten. Bewegen Sie sich langsam.
- Halten Sie die Lautstärke Ihrer Stimmen und des Funkgeräts niedrig.
- Das Abspielen von Unterwassergeräuschen jeglicher Art ist verboten. Wenn Hydrofone von Kleinbooten aus benutzt werden, um die Unterwassergeräusche zu hören, ist das Abschalten der Motoren der Kleinboote zu empfehlen, wenn dies ohne Gefahr möglich ist.



### ABFAHRT DER SCHIFFE VON DER WALBEOBACHTUNG

- Fahren Sie langsam und mit einer Geschwindigkeit, die keine Bugwelle erzeugt, bis zu einem Abstand von 400 m/1300 ft.
- Erhöhen Sie die Geschwindigkeit erst, wenn Sie mehr als 400 m von dem Tier/den Tieren entfernt sind.
- Vermeiden Sie es, beim Wegfahren vor das Tier zu geraten. Fahren Sie immer in Richtung nach hinten.

